

Herr Schulrat FRANZ KOLLER, Sonderschulhauptlehrer i. R., Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, ist am Samstag, dem 12. November 1977, gestorben. Herr Koller, ein bekannter und geachteter Entomologe, stellte sein rei-

ches Fachwissen auch der Naturkundlichen Station zur Verfügung, indem er als ebrenamtlicher Mitarbeiter deren reichhaltige Sammlung heimischer und exotischer Käfer gemeinsam mit seinem Fachkollegen Oberst Böhme bestimmte und in Ordnung brachte.

Die Mitarbeiter der Naturkundlichen Station möchten auf diesem Weg ihre Trauer um den Tod Herrn Kollers zum Ausdruck bringen. Sie verloren einen treuen Mitarbeiter und einen zuverlässigen, liebenswerten Menschen. Die Redaktion

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

In den Linzer Parkanlagen sind in den letzten Jahren „weiße“, das heißt, mehr oder weniger hell gefärbte Spatzen in beträchtlichem Umfang aufgetreten. Das Verhältnis der „weißen“ Vögel zu den normal gefärbten betrug an zwölf Beobachtungsstellen 60:40 zugunsten der hellgefärbten Spatzen. Frau Dr. Gertrude Th. Mayer wies auf den auffälligen Zusammenhang zwischen einem angewendeten Mittel zur Taubenbekämpfung und dieser Weißfärbung der Spatzen hin. Sie hat nachgewiesen, daß die ungewöhnlich gefärbten Vögel überall dort aufgetreten sind, wo ein starker Taubenbestand festzustellen war. Das zur Taubenbekämpfung verwendete Präparat „Glysol-T-neu“ führt zur zeitweiligen Sterilisation der Tauben, wodurch der schnellen Vermehrung Einhalt geboten wird. Die Herstellerfirma versicherte, daß zur Ausbringung dieses Mittels nur ausgesucht große Maiskörner verwendet werden, die ein Sperling oder ein anderer Finkenvogel nicht aufnehmen oder zerkleinern könne. Frau Dr. Mayer kommt zu dem Schluß, daß beim Transport dieses Mittels oder an der Futterstelle selbst Körnerbruch entstanden sein kann und die Spatzen auf diese Weise gewissermaßen den Abfall des Taubenfutters aufgenommen haben.

Sechzehn Linzer haben eine **schriftliche Bewilligung** der Behörde in der Tasche, **Vögel zu fangen**. Bei den Besitzern der Vogelfangbewilligungen handelt es sich durchwegs um langjährige Mitglieder der Vereine „Linzer Vogelfreunde“ sowie „Vogelfreunde und Kanarienzüchter der Stadt Linz“. Es sind dies meist ältere Menschen, die einen Großteil ihrer Freizeit der Beobachtung und Aufzucht von Singvögeln widmen. Strenge Auflagen und die Tatsache, daß die Bewilligungen jeweils nur für ein Jahr ausgestellt werden, sorgen dafür, daß der Vogelbestand in der Landeshauptstadt auch weiterhin in seiner Vielfalt erhalten bleibt.

Ein Prachtexemplar, einen 1,26 m langen und mehr als 22 kg schweren Hecht, holte der Linzer Pensionist

Karl Wiesinger am 12. Oktober aus dem **Weikerlsee**: „Wie der kleine Bruder vom weißen Hai“, kommentierten Bewunderer den kapitalen Fang, der nach hartem Kampf nur mit Hilfe eines Anglerkollegen an Land gebracht werden konnte.

Auch harmlose Eierschwammerl und andere Speisepilze **können Vergiftungen hervorrufen**, wenn sie unsachgemäß aufbewahrt worden sind: In einem luftundurchlässigen Nylon-sackerl zum Beispiel zersetzt sich das Eiweiß, wodurch die Pilze natürlich ungenießbar werden. Die Experten der Linzer Marktpolizei raten: die Pilzausbeute soll möglichst frisch verzehrt oder wenigstens luftig aufbewahrt werden. Sollte sich nach einem Pilzgericht Übelkeit einstellen, dann keine kostbare Zeit mit dem Ausprobieren von Hausmitteln verlieren, sondern raschest den nächsten Arzt aufsuchen.

ÖBERÖSTERREICH

Die **Mühlviertler Hopfenbauern** können stolz sein: Die aus jedem Sack der heurigen Rekordernte von rund 89.000 kg gezogenen Proben ergaben bei der sogenannten **Bonitierung** durch Vertreter der Wissenschaft, der Brauindustrie und der Produzenten die erfreuliche Qualität von 97 Prozent der Klasse 1, also der besten Klasse. Bei den bescheidenen Anbauflächen (60 Produzenten auf 54,5 Hektar) muß es allein die Qualität machen, und die liegt weit über der von anderen hopfenproduzierenden Ländern, die nur 55 bis 76 Prozent der Güteklasse 1 hervorbringen. Diskussionsobjekt sind die rund neun Tonnen mehr, die heuer über die von den Brauereien garantierte Absatzmenge hinaus geerntet wurden. Der Preisdruck aus den EG-Ländern und den Ostblockstaaten ist enorm, was trotz der geringen Qualität große Absatzsorgen schafft. Da die Brauereien selber Absatzprobleme haben, ist es verständlich, wenn sie nach dem Billigstangebot greifen.

Der **Trinkwasserbedarf in Oberösterreich** beträgt gegenwärtig 173 Millionen Kubikmeter jährlich oder 6000 Liter pro Sekunde.

Für die **Reinhaltung der oberöster-**

reichischen Badeseen wurden bisher rund 610 Millionen Schilling für Kanalisationsanlagen, Seeleitungen, Pumpwerke und Kläranlagen aufgewendet.

13 Tonnen schwer und 13,5 Meter lang ist der schon zum Teil **versteinerte Stamm**, den die August-Hochwässer in Mauthausen ans Ufer geschwemmt hatten. Wissenschaftler vermuten, daß es sich um den Stamm einer Mooreiche handelt, der sicherlich einige Tausende Jahre alt ist. Nach einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung wird das Prachtstück im Mauthausener Donaupark auf zwei Betonklötzen aufgebockt werden.

SALZBURG

Eine **unterirdische Riesenhalle**, 80 m lang, 60 m breit und 40 m hoch, wurde von einer Gruppe polnischer Höhlenforscher im Salzburger Tennengebirge entdeckt. Die Halle gehört zum System der sogenannten „Schwarzhöhle“ im Gebiet Kuchlbergalm-Röth.

Durch **Übersiedlung der Schwäne** in Auegebiete soll die Wasserqualität des Lieferinger Badesees verbessert werden.

VORARLBERG

Eine **genetische Familienberatungsstelle** wird von den Vorarlberger FP-Frauen gefordert. Wie es heißt, seien über 40 Prozent der frühkindlichen Todesfälle auf Erbkrankheiten zurückzuführen.

WIEN

„**Käfer — die erfolgreichste Tiergruppe der Welt**“ heißt die Sonderschau im Wiener Naturhistorischen Museum. Es gibt etwa 350.000 Arten von Käfern; die Vielfalt dieser den Insekten zuzuordnenden Gruppe darzustellen, ist wohl der Sinn dieser Schau, die, aus Stuttgart kommend, Wien etwa drei Monate zur Verfügung steht. Der Käfer wird als Schädling wie auch als nützlicher Freund des Menschen gezeigt. Zu den Nützlichen gehört etwa der Marienkäfer, der mit größtem Appetit Bäume und Sträucher von Blattläusen befreit. Bis zu 50 Stück am Tag vertilgt dieser kleine Vielfraß. Die Vielfalt der Käfer wird demonstriert, indem es nur einen halben Millime-

ter große Exemplare ebenso zu sehen gibt, wie den bis zu 16 cm. langen *Titanus giganteus*. Die wahren Schönheiten aber sind die „Prachtkäfer“, die, in einigen Vitrinen zusammengefaßt, Zeugnis vom „künstlerischen“ Einfallsreichtum der Natur geben.

ÖSTERREICH

31 Prozent der Gesamtinvestitionen der Gemeinden entfallen auf Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen; bei Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern sind es 43 Prozent.

Lange nicht so wirksam wie die Landwirte glauben, ist die Schädlingsbekämpfung mit Chemikalien, behauptet der Wiener Zoologe Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt. Mit den Chemikalien wird oft nur erreicht, daß ein Teil der Schädlinge, die vernichtet werden sollen, überlebt, ihre natürlichen Feinde aber, eine Unmenge von Kleintieren, ausgerottet werden. Diese seien nämlich gegen die verwendeten Giftstoffe empfindlicher als die Schädlinge selbst.

In der Weihnachtszeit 1976/77 haben sich die Österreicher **im Durchschnitt 850 g Fett aufgemästet.** In wochenlangem Bemühen mußte dieser Fettüberhang mühsam wieder weggebracht werden.

CSSR

Der im landschaftlich sehr schönen

Talkessel Trojska'kotlina gelegene **Prager Botanische Garten** wird sich bis 1990 auf 130 Hektar Fläche ausdehnen. Vorerst ist nur der erste Teil des Gartens, das acht Hektar große Alpinum, der Öffentlichkeit zugänglich. Außer seiner wissenschaftlichen Hauptaufgabe dient der Botanische Garten Erholungszwecken. Der zentrale Teil wird ergänzt durch moderne Ausstellungs- und Gewächshäuser; angelegt werden kleine Teiche, Felsschluchten, Gärten und Steingärten. Dazu kommen Freiflächen für Erholungssuchende, Kinderspielplätze und Erfrischungskioske. Der Ausbau des Botanischen Gartens soll in drei Etappen erfolgen und bis 1990 beendet sein.

NORWEGEN

Nach einem vom norwegischen Polarinstitut herausgegebenen Bericht wird das **Vogelleben in der Barentsee** sowohl durch Ölverunreinigungen und andere Schadstoffe als auch durch den Fischfang **in seinem Bestand ernstlich bedroht.** Allein durch Fischfangeinrichtungen werden jedes Jahr schätzungsweise 100.000 Seevögel, darunter die besonders gefährdeten Arten Alk und „Guillemot“ getötet. Andere Vogelarten, einschließlich Tölpel und Kormorane, hingegen erfuhren in dem Polargebiet in letzter Zeit eine Vermehrung ihres Bestandes. Eine Empfehlung

des Berichtes geht dahin, eine Gruppe norwegischer Seevögelexperten zu bilden, die dem Ministerium für Umweltschutz angegliedert sein würde.

USA

„**Beefalo**“, ein Kreuzungsprodukt zwischen Bison und Hausrind, wurde von einem kalifornischen Viehzüchter herangezogen. Es soll leichter zu füttern sein als das Hausrind; sein Fleisch soll sich durch besonders zarten Geschmack auszeichnen. Der Fettgehalt des Fleisches beträgt nur 7 gegenüber 25 Prozent beim Hausrind. In 12 bis 14 Monaten kann diese Zuchtrasse auf der Basis von ausschließlichem Grünfutter auf 450 bis 500 kg kommen.

NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND

Ungewöhnlich kaltes Septemberwetter brachte Moskau den ersten Schnee. Das meteorologische Institut der sowjetischen Hauptstadt teilte dazu mit, seit Beginn dieses Jahrhunderts habe es erst viermal im September in Moskau geschneit — in den Jahren 1906, 1907, 1939 und 1976. Eine **katastrophale Überschwemmung** hat in der taiwanischen Hauptstadt Taipeh 27 Menschen das Leben gekostet. Die Überschwemmungen sind durch 16stündige **wolkenbruchartige Regenfälle** ausgelöst worden.

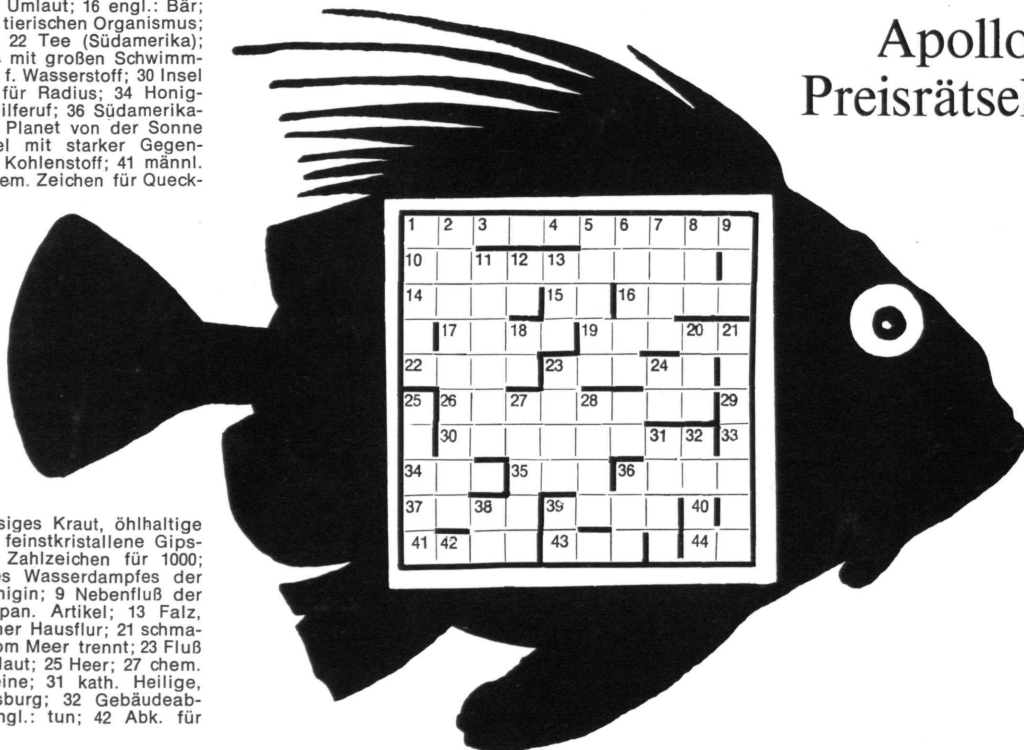
Waagrecht: 1 Schwanzlurch; 10 wertvoller tierischer Grundstoff; 14 großer Raum; 15 Umlaut; 16 engl.: Bär; 17 Flüssigkeit im menschl. und tierischen Organismus; 19 untergeordnet, beigeordnet; 22 Tee (Südamerika); 23 Greifvogel; 26 Wasserpflanze mit großen Schwimmblättern (Mz.); 29 chem. Zeichen f. Wasserstoff; 30 Insel der Kleinen Antillen; 33 Abk. für Radius; 34 Honigwein; 35 internationaler Morsehilferuf; 36 Südamerikanischer Hühnervogel; 37 dritter Planet von der Sonne aus gesehen; 39 Wasserstrudel mit starker Gegenströmung; 40 chem. Zeichen für Kohlenstoff; 41 männl. Vorname; 43 arab.: Sohn; 44 chem. Zeichen für Quecksilber.

Senkrecht: 1 afrikan. hochwüchsiges Kraut, öhlhaltige Samen; 2 helldurchscheinende, feinstkristallene Gipsart; 3 Abk. für Liter; 4 röm. Zahlzeichen für 1000; 5 Tageszeit; 6 Verdichtung des Wasserdampfes der Luft; 7 Langfinger; 8 span. Königin; 9 Nebenfluß der Maas; 11 Schmetterling; 12 span. Artikel; 13 Falz; 18 wie 15 waagrecht; 20 fränkischer Hausflur; 21 schmaler Landstreifen, der ein Haß vom Meer trennt; 23 Fluß in der Toskana; 24 Doppelselbstlaut; 25 Heer; 27 chem. Element; 28 Nebenfluß der Seine; 31 kath. Heilige, starb als Märtyrerin in Augsburg; 32 Gebäudeabschluß; 36 engl.: Feder; 38 engl.: tun; 42 Abk. für Gramm.

1. Preis: „Was lebt wo auf dieser Erde“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. **2. Preis:** „Ausgestorbene Tiere“; **3. Preis:** „Vulkane“, beide aus der Reihe „Was ist was“. Alle richtigen Einsendungen, die bis 10. Februar 1978 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil.
Gewinner des „apollo“-Preisrätsels im Heft 49/1977: Luise Nikodem, 4462 Reichraming; Hans Scalet, Bürgerstraße 70, 4020 Linz; Claudia Roschal, Thumeggerstraße 15, 5020 Salzburg.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: SR Dr. Hans Grohs; Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grünstraße 6. — Erscheinungsfolge: vierteljährlich, Bezugspreis: Einzelnummer S 7.—, Jahresabonnement S 28.—.

Apollo Preisrätsel



1	2	3		4	5	6	7	8	9
10		11	12	13					
14				15		16			
	17		18		19			20	21
22				23			24		
25	26		27		28			29	
	30						31	32	33
34			35			36			
37		38		39				40	
41	42			43					44

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 11-12](#)